

Mietenwahnsinn Darmstadt

Darmstadt ist Spitze bei den Mieten: 59 Prozent der Darmstädter sind überlastet von ihren Mietkosten und müssen mehr als 30 Prozent ihres Einkommens für die Miete zahlen (die höchste Quote deutschlandweit!). 21 Prozent müssen sogar mehr als die Hälfte ihres Einkommens für die Miete aufwenden. Das geht aus einer Studie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung hervor.



Mietenwahnsinn in Darmstadt - konkret

Am 13.11.2024 wollen wir uns mit der Wohnsituation in Darmstadt beschäftigen. Wir haben hierzu Vertreter*innen von Gruppen eingeladen, die auf diesem Gebiet aktiv sind und aus verschiedenen Perspektiven Probleme und Handlungsmöglichkeiten darstellen können.

- Rupert Eisfeld, Institut Wohnen und Umwelt
- Regina Kamm, Mieterbund Darmstadt
- Uli Franke, Linksfraktion im Stadtparlament
- Doreen Petri., Neue Wohnraumhilfe
- Gerhart Häfner und Kornelia Müller, Bau- und Wohnungsgenossenschaften (Agora und Wohnsinn)

13.11.2024 um 18:00 Uhr, Friedberger Str. 25 (Übergangsräumlichkeiten des DGB)

Prekäre Wohnsituation und wie steuern wir dagegen ?

Am 21.11.2024 machen wir eine Veranstaltung zu grundsätzlichen Fragen der Wohnungspolitik. Als Referent haben wir **Prof. Dr. Bernd Belina, Professor am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität Frankfurt**, eingeladen. Wir gehen besonders auf folgende Themen ein:

- Was macht das Wohnen unbezahlbar?
- Welche wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sind für die stark ansteigenden Mieten verantwortlich?
- Wie gestalten wir soziale Wohnungspolitik?
- Was können die Kommunen tun?
- Wohnungsbaugenossenschaften ernst nehmen und stärker einbeziehen.

21.11.2024 um 18:00 Uhr, Friedberger Str. 25 (Übergangsräumlichkeiten des DGB)

Kontakt: verdi-ortsverein@da-verdi.net

Verantwortlich: Karin Harder, Geschäftsführerin ver.di Süd Hessen, Karin.Harder@verdi.de